

# MEMORANDUM '84

Gegen soziale Zerstörung  
durch Unternehmerherrschaft

—  
Qualitatives Wachstum  
35-Stunden-Woche  
Vergesellschaftung

Mit den Sonderbeiträgen

Vorlauf der Akkumulation –  
Schwäche des Verbrauchs:  
Zu den Ursachen der Wirtschaftskrise  
Bankenpolitik in der Krise

Im Anhang das Sondermemorandum  
Zerstört der Streik den Aufschwung?

Pahl-Rugenstein

# Inhalt

Vorwort .....	13
---------------	----

## Teil A

# GEGEN SOZIALE ZERSTÖRUNG DURCH UNTERNEHMERHERR- SCHAFT – QUALITATIVES WACHSTUM 35-STUNDEN-WOCHE VERGESELLSCHAFTUNG

I. Kurzfassung des Memorandum .....	16
-------------------------------------	----

Liste der Unterzeichner .....	29
-------------------------------	----

II. Langfassung .....	38
-----------------------	----

1 Der Aufschwung: Mehr Arbeitslosigkeit und mehr Sozialabbau .....	39
---	----

1.1 Mehr Arbeitslosigkeit im Aufschwung .....	39
---	----

1.1.1 Erneut: Höchste Arbeitslosigkeit in der Ge- schichte der Bundesrepublik .....	39
--	----

1.1.2 Steigende Erwerbstätigkeit der Frauen, über- durchschnittliche Frauenarbeitslosigkeit .....	43
--	----

1.1.3 Zunehmende Ausbildungsmisere .....	45
--	----

1.2 Weniger Masseneinkommen – mehr Gewinne ..	47
---	----

1.3 Krise oder Aufschwung – Sozialabbau ohne Ende	52
---	----

1.3.1 Arbeitslose sind doppelt betroffen – erneute Kür- zungen der Unterstützungsleistungen .....	52
--	----

1.3.2 Demontage des Sozialstaats seit 1980 .....	57
--	----

1.3.2.1 Belastungen und Umverteilung durch Sozialab- bau: Eine Zwischenbilanz .....	57
--	----

1.3.2.1.1	Belastung der Sozialeinkommensempfänger . . . . .	58
1.3.2.1.2	Belastung der abhängig Beschäftigten . . . . .	59
1.3.2.1.3	Belastung von Konsumenten und Mietern . . . . .	60
1.3.2.1.4	Entlastung von Unternehmern und besserverdienen- den Einkommenschichten . . . . .	61
1.3.2.1.5	Belastung der Sozialversicherung durch Rückzug des Staates und finanzielle Umschichtungen zwi- schen einzelnen Sozialversicherungszweigen . . .	61
1.3.2.2	Auswirkungen von Sozialabbau und Umvertei- lungspolitik auf ausgewählte Haushaltstypen . .	62
1.3.2.3	Zerrüttung statt Konsolidierung der Sozialversi- cherung . . . . .	67
1.3.2.4	Über kumulierende Belastungen zu neuen Stufen des Sozialabbaus . . . . .	69
<b>2 X</b>	<b>Ursachen der Wirtschaftskrise . . . . .</b>	<b>76</b>
2.1	Fehldiagnosen und analytische Irrlichter: die ka- pitalorientierte Wirtschaftstheorie . . . . .	76
2.2	Die aktuelle konjunkturelle Situation – warum der Aufschwung so mager ist . . . . .	85
2.3	Ursachen der Wirtschaftskrise: zyklische und langfristige Probleme . . . . .	87
2.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	87
2.3.2	Der Konjunkturzyklus . . . . .	88
2.3.3	Überzyklische Entwicklung: Nachlassende Dyna- mik der Endnachfrage . . . . .	91
2.3.4	Der Einfluß des technischen Fortschritts auf Überakkumulation und Endnachfrage . . . . .	94
2.3.5	Die Unternehmenskonzentration wirkt stagna- tionsverschärfend . . . . .	98
2.3.6	Finanz- und Geldkrisen als Folge und Verstärker realwirtschaftlicher Krisen . . . . .	100
<b>3</b>	<b>Politik in der Krise – Politik mit der Krise . .</b>	<b>105</b>
3.1	Mehr Macht für die Privatwirtschaft: die politi- sche Nutzung der Krise . . . . .	106

3.1.1	Das Ziel: Nachhaltige Veränderung gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse . . . . .	106
3.1.2	Das »roll-back« in den Betrieben . . . . .	109
3.1.3	Der Angriff auf die Gewerkschaften . . . . .	112
3.1.4	Die »Lockerung« gesetzlicher Schutzvorschriften für die Arbeitnehmer . . . . .	115
3.1.5	Ausgliederung, Privatisierung und Disziplinierung: Neue Wege der Sozialpolitik . . . . .	120
3.1.5.1	Senkung der Löhne und Lohnersatzleistungen . .	121
3.1.5.2	Privatisierung der sozialen Risiken: Subsidiarität statt Solidarität . . . . .	122
3.1.5.3	Von der »Hilfe zur Arbeit« zur »ehrenamtlichen Tätigkeit« . . . . .	123
3.1.6	Instrumentalisierung der Krise gegen Frauen . . .	125
3.2	Krisenkurs und Umverteilung: Finanz-, Forschungs- und Rüstungspolitik . . . . .	128
<b>4</b>	<b>Der alternative Entwicklungstyp: Qualitatives Wachstum – Arbeitszeitverkürzung – Vergesellschaftung</b> .	<b>141</b>
4.1	Grundlinien . . . . .	141
4.2	Zukunftssicherung durch qualitatives Wachstum .	148
4.2.1	Überblick . . . . .	148
4.2.2	Zeitlich befristetes Verbot von Massenentlassungen . . . . .	153
4.2.3	Rücknahme der Ausgaben- und Leistungsverkürzungen durch die »Haushaltsoperation '84« . . .	154
4.2.4	Sofortprogramm zur Schaffung von Arbeitsplätzen durch qualitatives Wachstum . . . . .	154
4.2.4.1	Allgemeines . . . . .	154
4.2.4.2	Die Struktur des Sofortprogramms . . . . .	159
4.2.4.3	Die Finanzierung des Sofortprogramms . . . . .	162
4.2.4.3.1	Prinzipien der Finanzierung alternativer Wirtschaftspolitik . . . . .	162
4.2.4.3.2	Mobilisierung zusätzlicher Steuereinnahmen . . .	163
4.2.4.3.3	Nettokreditaufnahme im Dienste der Beschäftigungspolitik . . . . .	170
4.2.5	Abrüstung für qualitatives Wachstum . . . . .	173

4.2.6	Alternative Sozialpolitik als Element qualitativen Wachstums . . . . .	179
4.2.6.1	Zur Konzeption . . . . .	179
4.2.6.2	Familienpolitik . . . . .	182
4.2.6.3	Arbeitsmarktpolitik . . . . .	184
4.2.6.4	Alterssicherung . . . . .	187
4.2.6.5	Sozialhilfe . . . . .	189
4.2.6.6	Berufliche Weiterbildung . . . . .	191
4.3	Mehr Arbeitsplätze und ein besseres Leben durch die 35-Stunden-Woche . . . . .	194
4.3.1	Die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche ist unverzichtbar . . . . .	195
4.3.2	Macht die 35-Stunden-Woche den Aufschwung kaputt? . . . . .	195
4.3.3	Die 35-Stunden-Woche ist beschäftigungswirksam . . . . .	197
4.3.4	Die 35-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich ist finanzierbar . . . . .	201
4.3.5	Gefährdet die 35-Stunden-Woche »unsere« internationale Wettbewerbsfähigkeit . . . . .	207
4.3.6	Die 35-Stunden-Woche ist auch in Klein- und Mittelbetrieben umsetzbar . . . . .	208
4.3.7	Die Vorruhestandsregelung ist keine Alternative zur 35-Stunden-Woche . . . . .	210
4.3.8	Flexible Arbeitszeiten – Ein Rationalisierungsinstrument für die Unternehmer . . . . .	213
4.4	Ein Beitrag zur Vergesellschaftung: Alternative Produktion . . . . .	219
4.4.1	Einleitung . . . . .	219
4.4.2	Das Konzept alternativer Produktion . . . . .	221
4.4.2.1	Produktkonversion in Rüstungsbetrieben . . . . .	222
4.4.2.2	Alternative Produktion in Krisenbranchen . . . . .	223
4.4.3	Rüstungskonversion, Alternative Produktion und qualitatives Wachstum . . . . .	227
4.4.4	Regionale Kooperation betrieblicher Alternativen . . . . .	230
4.4.5	Programm zur Förderung sozial-nützlicher Produktion und regionaler Beschäftigungssicherung . . . . .	233

**I Vorlauf der Akkumulation – Schwäche des  
Verbrauchs****Zu den Ursachen der Wirtschaftskrise . . . . . 236**

- 1 X **Die konjunkturelle Situation im Frühjahr  
1984 – Warum der Aufschwung so mager ist . . . . . 237**
- 2 **Fehldiagnosen und analytische Irrlichter mit  
politischer Funktion: Krisenanalysen unter  
dem Einfluß der kapitalorientierten  
Wirtschaftstheorie . . . . . 241**
- 3 X **Die Wirtschaftskrise als zyklisches und  
langfristiges Problem . . . . . 265**
- 3.1 Zyklus . . . . . 265
- 3.2 Überzyklische Entwicklung: Nachlassende Dyna-  
mik der Endnachfrage . . . . . 269
- 3.3 Die Verstärkung der Nachfrageschwäche . . . . . 275
- 4 X **Technischer Fortschritt, Wirtschaftswachstum  
und Beschäftigung  
– Neue Tendenzen der Kapitalakkumulation  
in der BRD . . . . . 278**
- 4.1 Technologische Arbeitslosigkeit? . . . . . 279
- 4.2 Ein neuer Akkumulationstyp . . . . . 282
- 4.3 Wirkungen des neuen Akkumulationstyps . . . . . 287
- 4.3.1 Einkommenswirkungen . . . . . 288
- 4.3.2 Kapazitätswirkungen . . . . . 289
- 5 **Monopolistische Strategien als  
Krisenverstärker . . . . . 293**
- 5.1 Entwicklung der Unternehmenskonzentration in  
der BRD . . . . . 294

5.1.1	Monopole und Investitionen . . . . .	297
5.1.2	Monopole und Selbstfinanzierung . . . . .	301
5.1.3	Monopole und Auslandsexpansion . . . . .	302
5.1.4	Monopole und Preispolitik . . . . .	303
5.1.5	Monopole und Innovationsprozeß . . . . .	304
5.1.6	Monopole und Profitraten . . . . .	306
5.2	Zusammenfassung . . . . .	307
<b>6</b>	<b>Hohe Zinsen und internationale</b>	
	<b>Verschuldungsprobleme als Krisenfaktoren . .</b>	<b>308</b>
6.1	Die Bundesrepublik im Schlepptau der amerika- nischen Zinspolitik . . . . .	308
6.2	Hochzinspolitik in den USA: Eine bewußte geld- politische Entscheidung . . . . .	311
6.3	Hohe Zinsen als Investitionshemmnis: Ein diffe- renziertes Bild ist notwendig . . . . .	318
6.4	Internationale Verschuldungskrise: Ein Krisen- faktor? . . . . .	320
6.5	Zinsabhängigkeit von den USA oder unabhän- gige Zinspolitik? . . . . .	323
	Anmerkungen . . . . .	325

## **II Bankenpolitik in der Krise . . . . . 329**

Einleitung . . . . . 329

<b>1</b>	<b>Die Stellung der Großbanken im</b>	
	<b>Geschäftssektor . . . . .</b>	<b>332</b>
1.1	Die Bankensektoren . . . . .	332
1.2	Konzentration im Banksektor . . . . .	336
1.2.1	Marktanteile der Sektoren . . . . .	336
1.2.2	Unterschätzung der Großbanken – Umfang und Einfluß im Bankensektor . . . . .	340
1.2.3	Machtgewinn der Großbanken durch Verflech- tungen mit der Wirtschaft . . . . .	348
1.3	Macht und Einfluß der Großbanken . . . . .	353

<b>2</b>	<b>Gewinne der Banken: Entwicklung und Verschleierung</b> . . . . .	356
2.1	Methoden der Verschleierung . . . . .	356
2.2	Das Betriebsergebnis – der Schlüssel zum Erfolg? . . . . .	366
2.3	Gewinne der Kreditinstitute . . . . .	370
2.3.1	Wachstum der Bankprofite . . . . .	370
2.3.2	Ursachen der Profitabilität . . . . .	373
<b>3</b>	<b>Die Banken als Kreditgeber und Kreditvermittler des Staates</b> . . . . .	384
3.1	Entwicklung und Struktur der öffentlichen Verschuldung . . . . .	385
3.2	Die Bedeutung des Kreditgeschäftes mit dem Staat bei wichtigen Bankengruppen . . . . .	391
3.3	Auswirkungen der Direktkredite an den Staat für die Geschäfts- und Gewinnentwicklung der Banken . . . . .	399
3.4	Die Banken als Kreditgeber und Kreditvermittler bei der Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere des Staates . . . . .	409
<b>4</b>	<b>Das Auslandsgeschäft der westdeutschen Banken und ihre Verwicklung in die internationale Verschuldungskrise</b> . . . . .	418
4.1	Die Entwicklung des Auslandsgeschäfts der Banken der BRD . . . . .	418
4.2	Der Einfluß der westdeutschen Banken auf den Außenhandel der BRD . . . . .	420
4.3	Die Verwicklung der Banken der BRD in die internationale Schuldenkrise . . . . .	425
4.3.1	Exkurs: Entstehungsursachen der internationalen Finanzkrise . . . . .	425
4.3.2	Die Länderrisiken der Banken der BRD . . . . .	429
4.3.3	Bankstrategien angesichts der internationalen Finanzkrise: Vergesellschaftung von Risiken und Verlusten . . . . .	437
4.3.3.1	Bankstrategien I: »Verstaatlichung« der Risiken . . . . .	437
4.3.3.2	Bankstrategien II: Umverteilung in den Industrieländern . . . . .	440

4.3.3.3	Bankstrategien III: Auspressung der Schuldnerländer . . . . .	441
	Literatur . . . . .	446
	Tabellenanhang . . . . .	449

Anhang

## **SONDERMEMORANDUM**

<b>Zerstört der Streik den Aufschwung?</b> . . . . .	465
--	-----